

II-4466 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2320 IJ

1988-06-13

A N F R A G E

der Abgeordneten MAG. PRAXMARER, PROBST, MOTTER
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend den Film "Was heißt denn hier Liebe" im Medienkoffer
für Sexualerziehung

Wie der Jugendbericht der Bundesregierung unter anderem deutlich festhält, hat die Sexualerziehung an den Schulen Österreichs weder dazu geführt, daß Jugendliche mit der Sexualität verantwortungsvoll umgehen, noch daß das Wissen der Jugendlichen über Vorgänge im Körper erweitert wurde. Wörtlich heißt es dort:

„Die scheinbare sexuelle Liberalisierung hat es mit sich gebracht, daß Sexualität zu einem Thema geworden ist, daß offener angesprochen wird. Man kann über alles reden, das Sexualwissen über den Geschlechtsverkehr ist groß, nicht jedoch das Wissen über Befruchtung und Schwangerschaft. Die Verhütungsmaßnahmen von Jugendlichen sind nachlässig und wenig von Verantwortung getragen. Aufklärung heißt oft nicht mehr, als über technische Abläufe informiert zu werden. In den Gesprächen bleiben in den meisten Fällen auch Lust, Körperlichkeit, Sinnlichkeit und Befriedigung, verschiedene Spielformen und zärtliches Praktizieren in Beziehungen - wesentliche Komponenten der Sexualität - ausgespart, sodaß Jugendliche zwar in Teilen wissensmäßig aufgeklärt sind, ihre ersten sexuellen Erfahrungen jedoch weiterhin in einem 'Doppelblindversuch' ohne sinnliche Vorstellung davon, was geschieht, machen müssen.“

Das Unterrichtsministerium plant deshalb auch seit langem, einen Medienkoffer zur Sexualerziehung herauszugeben. Einige darin enthaltene Stellen stießen jedoch auf harte Kritik, darunter auch der Film "Was heißt denn hier Liebe?". Wie nun bekannt ist, soll dieser Film trotz erfolgter Überarbeitung weiterhin Teil dieses Medienkoffers bleiben.

Die Anfragesteller verschließen sich keineswegs einer umfassenden Aufklärung, meinen jedoch, daß einige Filmszenen nicht geeignet sind, die Ziele der Sexualerziehung zu erreichen bzw. im Sinne der Aussagen des Jugendberichtes zu verbessern.

Um diese Auffassung zu untermauern, soll im folgenden eine Filmszene wiedergegeben werden:

vorn. Da gibt's soviel zu entdecken! Und natürlich auch die besonders empfindlichen und kitzligen Stellen ... beim Mädchen der Kitzler, beim Jungen die Eichel und überall drumrum. Und sich Frauen da anzufassen, da dran zu lecken, und rauskneifen, wie man was mag Wie sanft oder wie doll, wie kurz oder wie lang, ob man unten liegen will oder oben, oder gar nicht liegen. Da gibt's keine Regeln, da ist alles erlaubt, wenn es beiden gefällt. (Will durch den Vorhang verduften.)

Musiker: Orgi! Noch eine Frage! Komst du eigentlich immer, wenn zwei Leute so zusammen sind?

Orgi: Eine interessante Frage! Ich heiße zwar Orgasmus, aber das heißt nicht, daß man mich kriegen muß. Ich mag es nicht, wenn die Leute immer nur an mich denken: Orgi, wann kommst du? Orgi, wann kommst du? Orgi, wann kommst du? Ich komm lieber, wenn die Leute an sich denken und nicht an mich denken, wenn sie zärtlich sind, wenn sie schmusen, wenn sie sich vertrauen und sich getrauen zu zeigen, was sie mögen und was sie nicht mögen! (Fast-Abgang.) Und: Es kann auch schön sein ohne mich. (Ansatz zum Abgang.) Aber verzichten auf mich: Aus Gewohnheit oder Bescheidenheit... Aus Furcht und aus Unwissenheit und auf die Dauer: Das ist schade! Ich komme ja gerne. Ich möcht schon, daß man mich kennendert.

Ansagerin: Orgi, dich lernen? Ich hab immer gedacht, man kriegt dich – oder man kriegt dich nicht.

Orgi: So wahr ich Orgi heiße: Man kann mich lernen! Mit mir ist das, wie mit dem Radfahren. Kommt man als Radfahrer auf die Welt?

Ich bin in den weichen Knieen und in der Gänsehaut, in den Gedanken und den Gefühlen, im Kopf und im Bauch, und wenn das weitergeht, und es kommt nichts dazwischen, und die Leute kommen sich näher und näher und wollen sich mehr und mehr, dann komm ich, dann komm ich (Spielt mit den Federn, musikalischer Orgi-Motiv) Von oben nach unten, von unten nach oben, von links nach schräg, dann komm ich so oder so, von unten, von vorn, dann komm ich in den ganzen Körper, dann flitze ich durch den ganzen Körper, dann komm ich in die Muschi, dann komm ich in den Pimmel, dann komm ich von der Muschi in den Pimmel, dann komm ich vom Pimmel in die Muschi, dann gibt's nur noch mich, dann

- 3 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen der Film "Was heißt denn hier Liebe?" bekannt?
2. Halten Sie diesen Film - auch hinsichtlich der oben zitierten Szene - für die Sexualerziehung an unseren Schulen geeignet?
3. Wenn ja: Welches Bildungsziel glauben Sie mit derartigen Filmszenen erreichen zu können?
4. Wenn nein: Werden Sie diesen Film aus dem Medienkoffer herausnehmen?
5. Inwieweit wurde der Kritik an anderen Stellen des Medienkoffers - etwa in bezug auf Berührungsspiele - Rechnung getragen?